

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

C. A. Dohrn, Praeses
A. Lincke, Bibliothekar

} des Vereins.

In Commission bei den Buchhandlungen von E. S. Mittler in Berlin,
Fr. Fleischer, und Dyk in Leipzig.

N^o. 1.

9. Jahrgang.

Januar 1848.

Inhalt. Neujahrgruss. Vereinsangelegenheiten. Hagen: Die fossilen Libellen Europa's. Löw: Gymnopa. Kolenati: Prodrum zum ersten Theile der Genera et Species Trichopterorum. Zeller: Lepidopterologische Mittheilungen. Standfuss: Lepidopterologisches. Strübing: Kleinere Mittheilungen. Literatur. Intelligenz.

Zum ersten Januar 1848!

Zuerst, Ihr werthen Glieder vom Verein,
Hab' ich Euch was Erfreuliches zu sagen!
An uns ging Königliche Botschaft ein
Und dankbar sollen uns're Herzen schlagen,
Denn Preussens Lenker will huldreich verleih'n
Und auf drei Jahre weiter übertragen,
Was seit drei Jahren gütig Er gegeben,
Nachdruck zu schaffen unserm regen Streben.

Drum unsern wärmsten Dank dem hohen Herrn,
Dass Er mein Bitten gnädig aufgenommen.
Dem Ziele des Vereins, liegt es gleich fern,
Sind wir um Vieles näher schon gekommen:
Nicht mehr ist unsre Wissenschaft ein Stern
In fernsten Himmelsnebel! blass verschwommen —
Schon leuchtet er in unbestrittner Klarheit:
„Gross sind und viel des Schöpfers Werk' in Wahrheit!“

Mag mancher auch auf unsre „Bagatellen“
Vornehm unwissend seinen Witz verschliessen:
Wir hadern nicht mit täppischen Gesellen,
Die unsern Mikrokosmen sich verschliessen.

Fragt denn der Elephant nach Immortellen,
 Die unter seinem groben Fusstritt spriessen?
 Zwar, er frisst Pflanzen in den grössten Massen.
 Doch wird nie mit Botanik sich befassen.

Gut! die Elephantenkälber
 Ueberlassen wir sich selber,
 Machen uns auch nicht zu Slaven
 Transalpinischer Ottaven,
 Greifen nach gereimten Knütteln
 Und versuchen, *critice*
Nec non humoristice
 Euer Zwerchfell was zu schütteln,
Dilectissimi lectores!

Unser Blatt, *anno passato*,
 Kümmerte sich nicht um Cato
 Noch um seine ernsten mores,
 Sondern in den Jänner sprang
 Mit vergnüglichem Gesang.
 (Nicht mit Jenny Lind's Rouladen,
 Dieses Lieblings der Kamönen,
 Nein, mit den bescheidnern Tönen
 Der teutonischen Cicaden.)

Speyer gab uns sehr apart
 Nachricht von seltsamer Art,
 Wie zu ihrer eignen Gloria
 Eier legt Miss Talaeporia;
 Wohl zu merken, ohne dass
 Sie Notiz nimmt von dem Mas.

Auch wich vor der Jänner-Nummer
 Voreilig gehegter Kummer,
 Als ob wir nicht neue Fliegen
 Würden vor das Messer kriegen.
 Schwerlich reicht der Dipterie
 Unser „Stückwerk“ schon an's Knie,
 Und das Arsenal zu Posen
 (Ich vertrau's Euch unter Rosen)
 Ist mit seinen Bombenfliegen
 Lange noch nicht auf die Neigen.
 Dürfte mit Granatenmücken
 Uns noch manchesmal beglücken.

Mense Februar nahm Schaum
 In Beschlag den meisten Raum,

Gab uns Auskunft da und hie
 Ueber Ehrn Fabricii
 Allerlei Halbdunkelheiten,
 Die in Kiel er zu beseiten
 Sich bemüht hat auf das beste
 Bei dem grossen Forscherfeste.

Ferner steht im Februar,
 Wie — in bester Absicht zwar —
 Mich ein ehrenwerther Freund
 Zu „verpimpeln“*) ist gemeint.
 Nun, ich hoffe, Meister Pan
 Soll's mit mir beim Alten la'n;
 Wenig passt es seinen Söhnen,
 Sich zu pimblig zu gewöhnen,
 Weil sie sonst am Rand von Gletschern
 Nur mit Unbehagen ketschern,
 Und in der Johannis-Hütte
 Auf des Strohes dürft'ger Schütte
 Nicht, gleich uns, der Unbill lachen,
 Während Sturm und Donner krachen**).

Suffrian schafft sich im Märzen
 Rhynehophorisches vom Herzen,
 Und beschaut mit scharfer Loupe
 Mancher Rüsselsan die Croupe,
 Um uns gründlich zu belehren
 Und de sexu aufzuklären.

Dahingegen Mond April
 Nichts von Frieden wissen will;
 Selbst der Mai ist etwas bissig,
 Nicht gefurcht, doch nadelrissig.
 Fiat, mässig scharmuziren
 Kann den Leser delectiren.
 Doch ich sehe mit Erschrecken,
 Wie sich diese Verse strecken
 Und den Raum für andre Sachen
 Ohne Noth beschränkter machen.

*) *Pimpla Dohrnii* Ratzeburg. Pimblig, Provinzialismus für verzärtelt.

***) Anticipirte Anspielung auf die Reise, welche ich im Hochsommer 1847 in Gesellschaft der Herren von Kiesenwetter, Märkel und Andritzschky in die Kärnthner Alpen gemacht habe. Näheres wird spätern Nummern vorbehalten.

Demnach werd' ich nicht besingen
 Was die letzten Nummern bringen,
 Meinend, dass nicht ohne Geist
 Sich auch diese Halbschied weist.
 Gleichbeständig war das Streben
 Unsern Lesern nur zu geben
 Von dem Manuscriptensegen,
 Der zur Wahl uns vorgelegen,
 Was der Wissenschaft und ihnen
 Möcht' am fördersamsten dienen.
 Alles kann nicht Allen schmecken
 Denn die Gaumen sind verschieden:
 Manches muss man schon hienieden
 Mit dem Liebesmantel decken.

Seit Linné, dem Matador,
 Kam das Forschen zwar in Flor:
 Doch trat aus dem Forscher-Chor
 Auch so mancher Ballhorn vor,
 Der Latein und Oel verlor,
 Ohne dass er Klares gohr.
 Drum, Collegen, glaubet mir
 Fliehet den Schemel „Isolir“:
 Schärfer meist als zwei sehn vier
 Augen bei dem Kerfgethier,
 Und SOCIETAS bleibt hier
 Das gesichertste Panier.
 Einigkeit! Mit dem Injunctum
 Grüsst Euch Euer Präses. Punctum.

C. A. Dohrn.

Vereinsangelegenheiten.

In den Sitzungen vom 9. December 1847 und 13. Januar 1848 wurden in den Verein aufgenommen:

- Herr Märtlick, K. K. Staats-Buchhalt.-Rechn.-Official zu Prag.
- Lyncker, Secretair zu Cassel,
 - Bielz, Cand. jur. zu Herrmannstadt,
 - Gabriel Wolff, Apotheker zu Klausenburg.

Für die Bibliothek sind eingegangen:

Hammerschmidt, Allgemeine österreichische Zeitschrift für den Landwirth, Forstmann und Gärtner. Nr. 12 — 30, 33 — 45. 1847. Geschenk des Herrn Herausgebers.

Haidinger, Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien. Nr. 9 — 14.

Haidinger, Naturwissenschaftliche Abhandlungen, gesammelt und herausgegeben von H. 1. Band. Wien 1847. Durch Tausch gegen die Vereinsschriften erworben.